

- GRANZ DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGSPLANES**
- ART DER BAULICHEN NUTZUNG**
- WR Reines Wohngebiet
 - WA Allgemeines Wohngebiet
 - MI Mischgebiet
- MASS DER BAULICHEN NUTZUNG**
- II Zahl der Vollgeschosse, Höchstgrenze
 - GRZ Grundflächenzahl
 - GFZ Geschossflächenzahl
- BAUWEISE, BAUGRENZEN**
- o Offene Bauweise
 - △ Nur Einzelhäuser zulässig
 - ▽ Nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig
 - Baugrenze
- VERKEHRSFLÄCHEN**
- Straßenverkehrsflächen
 - Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung: Fuß- und Radweg
 - Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen, soweit sie nicht mit einer Baugrenze zusammenfällt.
- SONSTIGE FESTSETZUNGEN**
- Flächen für Garagen und Stellplätze
 - Garagen eingeschossig und Stellplätze
 - Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung
 - Bäume zu erhalten und nach Abgang zu ersetzen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25b BBodG)
 - Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zugunsten der Nutzungsberechtigten der angrenzenden Grundstücke zu belastende Flächen.
 - Flächen für Versorgungsanlagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 12 Bundesbaugesetz)

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

- Sämtliche Festsetzungen bisheriger Bebauungspläne innerhalb des Geltungsbereiches treten mit der gem. § 12 Bundesbaugesetz erfolgten Bekanntmachung dieses Planes außer Kraft.
- Auf den nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind oberirdische Nebenanlagen im Sinne von § 14 Abs. 3 BauNutzungsverordnung, soweit sie Gebäude im Sinne des § 2 Abs. 3 Bremische Landesbauordnung sind, nicht zulässig. Das gleiche gilt für Garagen und Stellplätze, soweit sie nicht besonders festgesetzt sind. Entfridigungen an der Grenze zum öffentlichen Grund können jedoch nur bis zu einer Höhe von maximal 1,0m zugelassen werden.
- Im Reinen Wohngebiet (WR) sind Läden und nicht störende Handelsbetriebe, die zur Deckung des täglichen Bedarfs für die Bewohner des Gebietes dienen, sowie kleine Betriebe des Beherbergungsgewerbes, nicht zulässig.
- Im Reinen Wohngebiet (WR) gelten folgende gestalterische Bindungen:
 - Bei Doppelhäusern ist das Außenmauerwerk jeweils einheitlich zu verputzen oder zu verblenden. Das gleiche gilt für freistehende Doppelgaragen.
 - Die Dächer der Hauptgebäude sind nur als Sattel- oder Pultdach mit einer Dachneigung nicht unter 30° zulässig.
 - Doppelhäuser sind jeweils nur mit gleicher Dachneigung zulässig (§ 110 Abs. 1 Nr. 1 u. Abs. 4 Brem. Landesbauordnung)
- Im Allgemeinen Wohngebiet (WA) sind Tankstellen nicht zulässig.
- Im Mischgebiet (MI) sind Tankstellen nicht zulässig.

KENNZEICHNUNG

Bei der Bebauung der Flächen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes sind besondere Vorkehrungen gegen äußere Lärm- einwirkungen erforderlich (§ 9 Abs. 5 Bundesbaugesetz).

HINWEIS

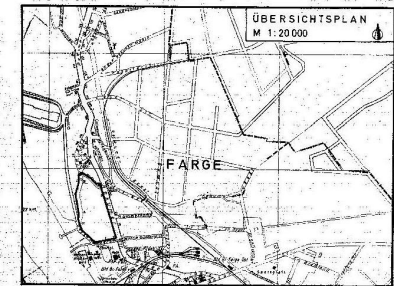
Für diesen Plan gilt die BauNutzungsverordnung in der Fassung vom 15. September 1977 (BGBl. I S. 1763).

Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind schraffiert.

Die in den Verkehrsflächen enthaltenen Beschriftungen und Einzeichnungen dienen nur der Erläuterung. Ausgenommen hiervon sind die Festsetzungen „Bäume zu erhalten“.

für ein Gebiet in Bremen-Blumenthal zwischen den Straßen

- Unterm Berg (zum Teil einschließlich)
- Heidbreite (einschließlich)
- Rekumer Straße von Haus Nr. 12 bis Haus Nr. 60



NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

Über die Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 Nr. 25 Bundesbaugesetz hinaus dürfen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes auch auf den überbaubaren Grundstücken teils Bauwerke, welche die in der Baumschutzverordnung vom 22. März 1965 (Brem. GBl. S. 63, Sa. Brem. R 790-a-6) genannten Voraussetzungen für die Unterschutzstellung nach dem Bremischen Naturschutzgesetz vom 17. September 1979 (Brem. GBl. S. 245) erfüllen, nur dann entfernt werden und Arbeiten durch die Bäume beschädigt oder in ihrem Weiterbestand beeinträchtigt werden können, nur dann ausgeführt werden, wenn hierfür vorher die Erlaubnis der Naturschutzbehörde eingeholt worden ist. (Stand 1.3.1982)

Die Bestimmungen der Baumschutzverordnung finden Anwendung im Plangebiet befinden sich eine vorgeschichtliche Siedlung sowie ein Graberfeld, die gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 4 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 § 15 u. § 17 des Bremischen Denkmalschutzgesetzes als geschützte Kulturdenkmale zu behandeln sind. (Stand 1.3.1982)

Der Senator für das Bauwesen Bremen, den 4.10.1982	Baumrat Bremen - Nord Bremen, den 4.10.1982
Im Auftrag: gez. Kniemeyer Senatsrat	Für den Entwurf gez. Pflath Baudirektor Der Amtsleiter: gez. Harborth 1. Baudirektor
Der Bebauungsplan 960 in der Fassung vom 1.3.1982 hat im Baumrat Bremen-Nord vom 10.5.1982 bis 10.6.1982 gemäß § 2a Abs. 6 Bundesbaugesetz öffentlich ausgelegen.	Der Bebauungsplan 960 in der Fassung vom 23.4.1982 bis 3.5.1982 ausgelegen.
Baumrat Bremen-Nord Im Auftrag gez. Ehrenberg Oberbaudirektor	Beschlossen in der Sitzung des Senats am 3.5.1983
Siegel	Siegel
gez. Dr. Diebusch Direktor der Bremischen Bürgerschaft	gez. B. Meyer Senator

Bekanntmachung gemäß § 12 Bundesbaugesetz im Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen am 20.5.1983 Seite 399/400

Rechtliche Grundlagen: Bundesbaugesetz
BauNutzungsverordnung
Hanseatische Bauordnung

Bearbeitet: Löffler
Gezeichnet: Woltersheim 13.1982-4.10.1982 D

Maßstab 1:1000

V.a.r.W. Flur 130

Hochbau, 1980

Die Planunterlagen sind im Geltungsbereich des Bebauungsplanes die Flurstücke mit ihren Grenzen und Bezeichnungen in Übereinstimmung mit dem Liegenschaftskataster nach. Sie sind eine für den Zweck der Planung ausreichende geometrische Genauigkeit. Der Bebauungsplan entspricht dem Stand vom 30.9.1979.

Bremen, den 21. Februar 1979
Kollabor- und Vermessungsverwaltung
Im Auftrag
Bremische
Obervermessungsamt

Bebauungsplan 960